

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 135.

Neuenbürg, Donnerstag den 13. November

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

### Erlaß, betr. die Vorbereitungen für die Wahl von Abgeordneten zum deutschen Reichstage.

Unter Hinweisung auf das Reichs-Gesetz über die Wahlen zum Reichstag und das Reglement hiezu (S. Reg.-Bl. v. 1871 Nr. 1, S. 49, sowie auf den Erlaß des K. Min. d. Innern vom 8. d. M. im neuesten Amtsblatt desselben erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, unverzüglich Sorge dafür zu tragen, daß die Wählerlisten für die Reichstagsabgeordneten-Wahl in doppelter Ausfertigung vorschriftsmäßig angelegt werden.

Hiefür wird auf folgendes aufmerksam gemacht:

1. In die Wählerlisten sind alle im Wahlbezirk ihren Wohnsitz habenden Angehörigen des deutschen Reichs, welche das 25te Lebensjahr zurückgelegt haben, und nicht nach den Bestimmungen des Wahlgesetzes von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen sind, einschließlich der beurlaubten Militärpersonen aufzunehmen. (S. §. 1—3 und 7 des Reichswahl-Gesetzes.)
2. Für jede Gemeinde und bei Theilgemeinden für jede Parzelle ist eine abgesonderte Wähler-Liste anzulegen.
3. Die Listen sind unter der Leitung und Aufsicht des Gemeinderaths bezw. Theil-Gemeinderaths durch den Ortsvorsteher, bezw. Anwalt unter Zuziehung des Gemeindepflegers zu entwerfen und am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung von dem Gemeinderathe bezw. Theilgemeinderathe (nicht auch noch von dem Ortsvorsteher und Gemeindepfleger) mit Datum zu unterschreiben, wie in dem Formular in Nr. 1 des Reg.-Bl. von 1871 S. 13 vorgezeichnet ist.
4. Die Namen der Wähler sind in alphab. Reihenfolge aufzuführen und fortlaufend zu beziffern.
5. Beide Exemplarien der Listen müssen natürlich genau mit einander übereinstimmen. Das Eine ist außen als „Haupt-Exemplar“, das andere als „Zweites Exemplar“ zu bezeichnen.

Das Oberamt erwartet, daß die Listen pünktlich und sauber angelegt werden.

Bis spätestens Dienstag den 18. d. M. müssen von sämmtlichen Ortsvorstehern bei dem Oberamte die Anzeigen eingekommen sein, daß beide Exemplare der Wählerliste angelegt und unterschrieben seien. Anzeigen, welche an diesem Tage noch ausstehen, werden sofort durch Wariboten abgeholt werden.

Den 10. November 1873.

K. Oberamt.  
Gaupp.

### Neuenbürg. Diebstahls-Anzeige.

Am Sonntag den 19. Oktober d. J. wurde dem Säger Martin Günthner auf der Rothenbach-Sägmühle ein weißes Zwilchwams, mit weißem Flanell gefüttert und auf der linken Schulter mit Hirschleder befehrt, Werth 4 fl., entwendet, was zu bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 11. November 1873.

K. Oberamtsgericht.  
Römer.

### Revier Schwann. Holz-Verkauf.

Am Samstag den 15. d. M. kommt in

Höfen außer dem in Nr. 130 d. Bl. genannten Material noch weiter zum Verkauf aus dem Weissenstein  
8 St. tann. Langholz und 14 Baustangen und aus dem Gfäßberg  
6 Eichenstämme mit 10,28 Fm., worunter ein sehr schöner Stamm mit 4,02 Fm.

Revier Wilbbad.

### Brennholzbeifuhr-Accord

über  
ca. 210 Rmtr. aus dem Staatswald Untere Linie beim Lehmannshof auf die Rothenbachstation,  
„ 270 Rmtr. aus den Staatswaldungen

Meistern und Langewald auf die Stationen Wilbbad und Calmbach  
wird nächsten Montag den 17. November Morgens 8 Uhr auf der Kanzlei des Revieramts Wilbbad vorgenommen.

K. Revieramt.

Revier Calmbach.

### Schotterlieferungs-Accord.

Am Freitag den 14. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird auf der Gnahmühle die Lieferung von 50 Km. Sandsteinschotter auf den Spishüttenweg, Abth. Eielkopf, öffentlich veraccordirt.

Calmbach den 11. November 1873.

K. Revieramt.

Revier Liebenzell.

### Holz-Verkauf.

Nächsten Freitag den 14. d. M. wird in den Pflanzungen auf der Markung Wieselsberg das Laubholzgebüsch, darunter Eichenholz und mehrere Loose birkenes Besenreis im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Staatswald Hopf.

Liebenzell 11. November 1873.

K. Revieramt.

### Gläubiger- u. Bürgen-Aufruf.

Gestorben

im Monat Oktober d. J. nachstehende Personen, was zu bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 11. Nov. 1873.

K. Gerichts-Notariat.

Gaumann.

Neuenbürg.

Keller, Friedrich, Säger u. Fabrikarbeiter.  
Birkenfeld.

Wefinger, Gottlieb, Schmied und Wittwer.  
Schmidt, Gottlieb, ledig, Köhlewirths Sohn.  
Bester, Samuel, Steinhauer.

Feldrennach.

Beck, Jakob, gew. Hirschwirth.  
Schönthaler, Justine Rosine, ledig.

Gräfenhausen.

Krämer, Gottlieb, Bauer.

Behner, Gottlieb, Tagelöhner.

Langenbrand.

Gengenbach, Michael, Maurer.

Ottenhausen.

König, Michael, Dreher's Wittwe.

Schmidt, Jakob Fr., Bäcker's Ehefrau.

Frommer, Lorenz, Steinhauer.

che Herr  
ihn her-  
Elemen-  
Zeitungs-  
vorlesen.  
de trifft,  
eli, For-  
s ist ein  
hiff, eine  
lese Fra-  
actischen  
die Kin-  
antworten  
önnen.

n Jahre  
anzöfische  
, erließ  
des Ge-  
ent fol-  
Es han-  
onaparte  
ernennen  
rei, und  
beeinflus-  
sich den  
stimmt,  
als einen  
lebe die

gen d. vor  
Durch-  
nittspreis  
ehr we-  
niger  
kr. kr.

4  
1  
7



**S a l m b a c h.**  
 Frommer, Friedrich.  
 Freihofer, Marie, Antonie, led.  
 Erlenmaier, Jaf.  
**S c h w a n n.**  
 Schofer, Jakob, Holzhauer.  
 Wildenmann, Joh. Gg., Korbflechters Ww.

**H ö f e n.**  
**Holz-Verkauf.**  
 Die Gemeinde verkauft am  
 Samstag den 15. d. M.  
 Morgens 11 Uhr  
 auf dem Rathhaus aus den Abtheilungen  
 Eichwald und Kerlach:  
 123 St. Lang- und Klotzholz,

1 Eiche,  
 5000 St. Floßwieden.  
 30 Gerüststangen.  
 100 Faustangen.  
 6 birfene Wagnerstangen.

**D e s e n f e l d.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
 Am Samstag den 15. d. M.  
 Nachmittags 2 Uhr  
 bringt die hiesige Bauerschaft 113 Acker  
 Brennholz im Bauerschafts-Wald Schlossen  
 auf dem Rathhause dahier zur öffentlichen  
 Versteigerung, wozu Liebhaber einladet  
 Bauerschafts-Rechner  
 K l u m p p.

**Bauarbeiten-Vergebung.**

Zur Herstellung eines Schafstalles sollen nachverzeichnete Arbeiten in Verding gegeben werden, nämlich:  
 1. Grabarbeiten . . . 63 fl. 54 kr. | 3. Zimmerarbeiten . . . 1999 fl. 56 kr.  
 2. Maurerarbeiten . . . 1230 fl. 42 kr. | 4. Schlosserarbeiten . . . 128 fl. 4 kr.  
 Lusttragende Uebernehmer werden ersucht bezügliche Angebote bis 15. November bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wo inzwischen Plan und Voranschlag eingesehen werden können.  
 Pforzheim, 1. Nov. 1873.

Städtisches Bauamt  
 für das Consortium der Güterbesitzer.

**Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung**  
 am Freitag den 14. November  
 Vormittags 9 Uhr:

- Rechtssachen zwischen  
 1. Gottlieb Maier, Goldarbeiter von Arnbach, Kl. und Johann Maier, Schuhmacher von da, Bekl. Darlehensforderung betr.  
 2. Ludwig Benzler, Schuhmacher von Unterniebelbach, Kl. und Friedrich Müller, Steinhauer von Oberniebelbach Bekl., Verschiedene Forderungen betr.  
 3. Christian Rath, Fabrikarbeiter in Wildbad, Kl. und Johann Georg Schmied, Fuhrmann von da Bekl., Forderung aus einer Bürgschaft betr.  
 4. Marie Rapp u. Genossen von Conweiler, Kl. und Michael Schützler ledig, Tagelöhner von Schwann Bekl., Ansprüche aus unehelicher Vaterschaft betr.  
 5. Wilhelm Bürkle, Bauern von Ottenhausen, Kl. und Friedrich Verwek, Sonnenwirth von Arnbach, Bekl. Restforderung betr.  
 6. Wilhelm Gauß, Holzmacher von Nonnenmies, Kl. und Friedrich Wilhelm Ernst R. Waldschütz von Enzklösterle Bekl., Schadenersatzforderung betr.  
 7. Jonas Rag, Kaufmann von Lötzingen, Kl. und Christian Krauß, Kammacher von Wildbad Bekl. Forderung aus 1 Vertrag betr.  
 8. Hammel und Söhne in Neufreistet, Kl. und E. Glauner, Bärenwirth in Gräfenhausen Bekl., Forderung für Branntwein.  
 9. Hammel und Söhne in Neufreistet, Kl. und Jacob Luz, Wirth in Gräfenhausen, Bekl., Forderung für Branntwein betr.  
 Vormittags 10 Uhr:  
 10. Christian Springmann, Schuster in

- Öttelsingen, Kl. und Philipp Barth, Schuhmacher in Calmbach Bekl. Verdienstforderung betr.  
 11. Carl Friedrich Döttling Wirth in Ottenbronn, Kl. und Johannes Schmauderer, Fuhrmann von Engelsbrand Bekl., Restforderung betr. Untersuchungsache gegen  
 12. gegen Christian Bott, Fuhrmann von Wildbad wegen Beleidigung.

**Privatnachrichten.**

**D e n n a c h.**  
**Fahrniß-Verkauf.**  
 Nächsten Montag den 17. d. M.  
 von Morgens 8 Uhr an  
 nehme ich in meinem Hause einen Fahrniß-Verkauf durch alle Rubriken vor, wobei insbesondere auch vorkommt:  
 1 Kuh, 2 Rinder, 1 Mastschwein, 100 Str. Heu, 20 Str. Stroh, 1 Wagen, 1 Pflug, 2 Griffe, 1 Hebeisen und ein Rest Glaser- und Schreinerholz.  
 Liebhaber lade ich hiezu freundlich an durch ein.  
 Barbara Schauble, Ww.

**N e u e n b ü r g.**  
 Mein oberes Logis, 4 Zimmer enthaltend, nebst sonstigen Gelassen, bis Lichtmeß beziehbar, vermiethe.  
 Schill zum Hirsch.

**N e u e n b ü r g.**  
 50—60 Str. gutes Heu wird zu kaufen gesucht.  
 Auskunft ertheilt die Redaktion.

**S. Kulsheimer,**  
 Pforzheim,  
 empfiehlt sein großes Lager in Oesen und Herden zu den billigsten Preisen.

**Spielwerke**  
 von 4 bis 120 Stücke spielend;  
 Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression zc. Ferner:  
**Spieldosen**  
 von 2 bis 16 Stücke spielend,  
 Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle zc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt  
 J. G. Keller, Bern.  
 Preiscourante versende franko.  
 Nur wer direkt bezieht, erhält Keller'sche Werke.

**Mehrere Tausend Gulden**  
 werden gegen doppelte Sicherheit mindestens hälftig in Gütern oder dreifach in Gebäuden ausgeliehen; theilweise sogleich, theilweise in den nächsten Wochen. Wo sagt die Redaktion.

**N e u e n b ü r g.**  
 Eine neue Kinderbettlade ist feil. Wo sagt die Redaktion.

**Wählerlisten**  
 für die Reichstagswahl  
 werden morgen wieder versendet, und bleiben für weitem Bedarf parat bei  
 Jaf. Meeh.

**N e u e n b ü r g.**  
 Eine in den letzten 14 Tagen wahrscheinlich bei Albert Luz verwechsellte schwarzeidene Mütze wolle dort gef. umgetauscht werden.

In eine größere Lehrersfamilie im Elsaß wird ein ganz tüchtiges  
**Dienstmädchen**  
 bei hohem Lohne zu sofortigem Eintritt gesucht. Ebenfalls könnte eine jüngere Tochter aus guter Familie zur Erlernung der Haushaltung unentgeltlich eintreten. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann  
**Tritter,**  
 Pforzheim.

Bei Jaf. Meeh ist zu haben:  
**Das Jagd-Gesetz**  
 des  
**Königreichs Württemberg**  
 vom 27. Oktober 1855.  
 Nebst Abdruck des Fischereigesetzes und der neuen Strafbestimmungen zc. Auf Grund amtlicher Quellen und der Kammer-Verhandlungen bearbeitet von  
**Reg.-Registrator Bauer**  
 in Ellwangen.  
 Preis 36 kr.



# Ulmmer Münsterbau-Lotterie

Die Gewinnziehung der V. Serie findet  
am 15. Dezember d. J.

öffentlich im Rathhause saale statt.

Ulm, 15. Oktober 1873.

Das Münsterbau-Comité.

v. Landerer.

v. Heim.

Neuenbürg.

Sonntag den 16. November

## CONCERT-REUNION

durch das

Wildbader Quintett

bei

Albert Lutz.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Conweiler.

## Hochzeit-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer  
Hochzeit auf nächsten Sonntag den 16. November in das Gasthaus  
zum Röhle hier auf's freundlichste ein.

Jacob Ruck von Waldenbuch,

Elisabethe Bärkle,

Tochter des Ludwig Bärkle gewesenen Hirschwirthe  
in Feldbrennach.

## Als vorzügliches Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

### Kraft-Brust-Donbons

von **Friedr. Jung jr.** in Baihingen a./Enz,  
laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

**Brust- und Husten-Leiden,**

Das Päckchen nur 3 und 6 Kreuzer,

zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

Neuenbürg: C. A. Bohnenberger.

Calmbach: Paul Mayer.

Birkenfeld: C. Oelschläger.

Herrenalb: V. Brosius.

Wildbad: G. Luppold.

**NB.** An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche unter sehr  
annehmbaren Bedingungen gegründet.

### Kronik.

Deutschland.

Berlin, 10. Nov. Der Staatsan-  
zeiger veröffentlicht ein k. Dekret vom ge-

strigen Tage, wonach Feldmarschall Noon  
auf seinen Antrag vom Präsidium des  
Staatsministeriums entbunden, Fürst Bis-  
marck aufs Neue zum Präsidenten und Mi-  
nister Camphausen zum Vicepräsidenten des  
Ministeriums ernannt worden.

Freiburg, 10. Nov. Das Groß-  
Handelsministerium hat angeordnet, daß  
im Laufe des Monats Dezember in hiesi-  
ger Stadt ein Weinmarkt abgehalten wer-  
den soll.

Pforzheim den 6. Nov. Vorige  
Woche waren hier mehrere bad. und würt-  
temb. Regierungsbeamte versammelt, um  
über die Abtretung der Eisenbahnstrecke  
Pforzheim-Mühlacker an Württemberg, be-  
ziehungsweise deren Umtausch gegen die  
Strecke Mühlacker-Bruchsal zu berathen.  
Wie man hört sollen die Verhandlungen  
zu einem befriedigenden Ergebnis geführt  
haben. Der Umtausch wird vermuthlich  
Juni 1874 bei Eröffnung der Calwer Bahn  
stattfinden. Unser Bahnhof wird dann würt-  
tembergisch, beziehungsweise gemeinschaft-  
lich, und zu diesem Zwecke vergrößert.  
Für Reisende von hier nach Stuttgart  
fällt der lästige Wagenwechsel weg.

(Bad. Lztg.)

Pforzheim, 8. Nov. Zur Bestrei-  
tung des durch mehrere größere Bauunter-  
nehmungen, so namentlich durch Schulhaus-  
bauten, eine neue Wasserleitung, Flusskor-  
rekturen, Straßenanlagen zc. verursachten  
Aufwandes, sowie auch zur Tilgung der  
bereits vorhandenen Schulden hat die hie-  
sige Stadtgemeinde bei dem Reichsinvali-  
denfonds ein Anlehen von 600,000 Thlr.  
gemacht und dasselbe zum Kurse von 99 3/4  
und gegen 4 1/2 Proz. Verzinsung bewilligt  
erhalten. Die gestrige Bürgerausschuss-  
sitzung hatte nun die geschlossene Anleihe, sowie  
auch die vorgesehene Verwendung zu ge-  
nehmigen, was auch durch einhellige Zu-  
stimmung erfolgte. Mit Herstellung der  
neuen Wasserleitung, welche schon längere  
Zeit in Aussicht genommen ist, soll nun  
vorangegangen werden. Die Verhandlung  
mit den betr. württembergischen Grundbes-  
itzern aus Engelsbrand, Neuenbürg und  
Büchenbromm sollen ziemlich zu Ende ge-  
langt sein und wurde bei der oben genann-  
ten Versammlung mit Anerkennung hervor-  
gehoben, daß die württembergischen Behör-  
den hierbei sehr bereitwillig entgegengekome-  
nen seien.

(S. M.)

### Württemberg.

Vom Landtag. — Aus der Mit-  
theilung des Staats-Anzeigers in Nr. 264  
über die Kammerverhandlung vom 7. Nov.  
— Bericht der Finanzkommission über die  
Grundstocks-Verwaltung: —

Beutter bedauert, daß wiederum  
1000 Morgen Gärten, Acker und Wiesen,  
Weiden u. s. w. „zur Erweiterung und  
Arroundirung des Staatswaldbesitzes“ er-  
kauft worden seien. Diese Erwerbungen  
seien nicht im Interesse der Landeskultur,  
und rufen namentlich auf dem Schwarz-  
wald Unzufriedenheit hervor.

Mohl bestreitet, daß durch solche Er-  
werbungen die Landwirtschaft leide, denn  
die betr. Güter rentiren sich für die Land-  
wirtschaft nicht, sonst wäre ihre Erwer-  
bung für die Staatsforstverwaltung zu  
theuer.

Finanzminister v. Kerner: Ueber die  
Ausstellung des Abgeordneten von Neuen-  
bürg, der für den Schwarzwald sonst so  
sehr besorgt sei, müsse er sich wundern.

Es sei demselben doch bekannt, daß der Staat im Schwarzwald keine Güter ankaufe, die sich zur Bewirthschaftung durch den Landwirth eignen. Alle Erwerbungen, die die Forstverwaltung im Schwarzwald mache, seien im Interesse des Schwarzwaldes gemacht. Es seien meist Güter, die nicht von den Privaten, sondern nur vom Staat in ertragsfähigen Zustand mittelst Waldanlage gesetzt werden können. Im wohlverstandenen Interesse des Schwarzwaldes lege mehr die gute Bewirthschaftung des Waldes, als eine Landwirthschaft auf Gütern, die keinen oder einen zu geringen Ertrag gewähren. Wenn die Waldungen in gutem Zustand sich befinden, werde am besten für die Bewohner des Schwarzwaldes gesorgt.

Hiermit schließt der Staats-Anzeiger über diesen Gegenstand. Auf den Wunsch des Abgeordneten unseres Bezirks theilen wir unsern Lesern noch die Erwiederung mit, welche derselbe dem Herrn Finanzminister gegeben. Sie lautet nach dem stenographischen Protokoll:

„Es könne ihm (Beutter) nicht in den Sinn kommen, Güter, die unmittelbar an den Wald grenzen, und zur Arrondirung des Staatswaldes nothwendig seien, nicht in den Besitz des Staats gelangen lassen zu wollen. Die Spitze seiner Bemerkungen sei hauptsächlich dagegen gerichtet gewesen, daß mitten in Aedern und Wiesen von Privaten der Staat Güter ankaufe und zu Waldanpflanzung, worunter die Nachbargrundstücke so sehr leiden, daß deren Besitzer genöthigt seien, sie auch zu verkaufen. In dieser Richtung habe er (Beutter) eigentlich keine Antwort vom Ministerlich erhalten, und könne er deshalb die Bitte nur wiederholen, daß derartige Erwerbungen verhindert werden.“

Ulm, 10. Nov. Die Reisenden, welche gestern Abend mit dem Zuge um 6 Uhr 20 Minuten von hier nach Stuttgart fuhren, erlebten in Göppingen einen großen Schreck. Eine Geisteskrankte, welche der Göppinger Irrenanstalt entsprungen war, ward von der Maschine erfasst und überfahren. Sie war augenblicklich todt. Es war ein Mädchen von 23 Jahren und soll von Alpirsbach sein. (U. S.)

Calw, 7. Nov. Heute Mittag 2 Uhr traf Se. Exc. Herr v. Stülpnagel, General der Infanterie, zur Inspicirung des hiesigen Landwehrbezirks-Commandos, sowie des zu einem Zeughaufe bestimmten Schloßgebäudes zc. von Stuttgart hier ein. Um 4 1/2 Uhr erfolgte die Rückkehr.

Wildbad, 8. Nov. Die Nachsaison dauert bei dem günstigen Klima immer noch fort; wir erfahren, daß in einzelnen Gasthöfen immer noch kleinere, traute Gruppen von zuversichtlich sich niederlassenden Gästen weilen. Doch ein anderer Zug von Früh- und Spätlingen macht sich nunmehr kenntlich, welche sich an den Tischen, die sonst für länger hier Rustende bestimmt, Mittags und spät Abends einfinden; Sie kennen das freundliche, suchende und nicht immer „zu Hause finden“ wollende Element der Reisenden in Mustern und allen mög-

lichen Aufträgen. — Das gefällige Leben ist in den Honoratioren- wie in den bürgerlichen Cirkeln bereits in besten Fluß gerathen; der Gewerbeverein hat gewöhnlich an den Freitagen seine Thätigkeit in technischen Mittheilungen und städtischen Angelegenheiten z. B. über die Wasserleitung in die Häuser eröffnet und werden wir wohl alle 14 Tage auf Vorträge in wissenschaftlicher wie in mehr localer Richtung rechnen dürfen. — Unsere in der Saison überanstrengte Persönlichkeiten, die im Herbst theils der nöthigen Erholung, theils des geschäftlichen Austausches willen in größeren Städten weilten, sind sämmtlich wohlgenuthans heimische Kamin zurückgekehrt, bis auf unsere Unermüdeten von der Kapelle.

— Die Tage sind, abgerechnet wenige vom Rheinthale herübergeworfene Niederschläge immer noch recht sonnig und für unsere einheimischen und von Besuchen beehrt werdenden Bewohner zur Bewegung in Flur und Wald ganz geeignet. Doch haben über die Baumkronen und über die Büsche sich des Herbstes bunte Farben ausgebreitet. Roth und gelb und grün glänzen jetzt unsere Anhöhen in der erlöschenden Gluth der Abendsonne. Die Forstleute bemerken Schwärme von Drosseln, Finken und andern Kornfressern, die von Norden her in den Waldungen einfallen; entlang der Enz erscheinen Wasservögel, die auf dem Zuge nach Süden begriffen sind. Forellen, Salmen und ihre Verwandten laichen von jetzt bis gegen den Dezember. Noch wenige Insekten, die als solche den Winter überdauern, sind an freien Plätzen zu bemerken; der schöne Trauermantel und der bunte Admiral fliegen an heiteren Tagen um die Obstbäume auf den Landstraßen und auf den geschützteren Thalabhängen; selbst die früher im obern Thale kaum bekannten Sperlinge nisten nicht bloß in unsern frequenteren Straßen, sondern suchen namentlich die Güter-Bahnhöfe in diebischer Absicht heim.

Heilbronn, 8. Nov. Bei mittlerer Zufuhr stellten sich bei heutigem Kartoffelmarkt die Preise auf 1 fl. 30 fr. bis 1 fl. 40 fr. pr. Str.

Dedenspfraun, 6. Nov. Der Viehmarkt war stark befahren. Die Preise für fette Waare waren sehr hoch, doch wurde am Schluß der Handel ziemlich lebhaft. Die bedeutenden Futtervorräthe lassen voraussehen, daß die Preise sich halten werden.

**A u s l a n d.**

Die gegenwärtige französische Regierung, welche soeben noch in der Lage zu sein schien, Frankreich einen König zu geben, dürfte jetzt ihres eigenen Fortbestandes nicht mehr ganz sicher sein. Der Ausfall der Bureauwahlen der Nationalversammlung, der so unerwartete Erfolg der Linken aufweist, hat bereits das Gerücht erzeugt, das Ministerium habe seine Entlassung eingereicht. Die Mac Mahonisten erscheinen ziemlich gedrückt nicht nur in Folge dieser Lage der Dinge, sondern auch wegen der bedenklichen Depeschen-Affaire zwischen Mac Mahon und Bazaine, welche der Prozeß in Trianon zur Sprache gebracht hat und auf

welche die öffentliche Meinung mit äußerster Spannung gerichtet ist.

**Miszellen.**

**Ein Schützenfest in Pforzheim im Jahre 1561.**

(Fortsetzung.)

Sonntags den 5. Oktober fing das Scheibenschießen an. Wenn ein Schütze die Scheibe getroffen hatte, gab man ihm eine Fahne in die Hand und fuhrte ihn zum Schreiber hin, der den Schuß einschrieb. Den Schützen hatte der Markgraf ein Fuder Wein geschenkt; alle Peitscher hatte er neu gekleidet und ihnen silberne Schilde gegeben; auch lud der freigebige Fürst die Renner oft zu Gaste. Auf dem Schießplatze waren zur Belustigung des Volkes auch Spielbuden errichtet, in denen man um mäßigen Einsatz Silber- und Zinngeschirr gewinnen konnte. Die Peitscher hatten allenthalben vollauf zu thun; denn so oft Jemand einen ungeschickten Streich machte, bekam er die Peitsche. Am Freitag den 10. Oktober fing man an, zu schießen; am folgenden Tage wurde der Preisochse aufgeführt. Zwei Jünglinge in weißem Anzug, mit Fähnlein in der Hand, giengen voraus, und zwei schöne Jungfrauen, ebenfalls weiß gekleidet, führten den Ochsen, den man mit einer seidenen Decke geziert hatte, auf welche des Markgrafen und seiner Gemahlin Wappen gestickt waren. Eine große Anzahl Bürger, mit Harnischen angethan, folgte mit Trommeln und Pfeisen. Den Zug beschloß der Stadtrath.

Als derselbe an Ort und Stelle angekommen war, stellten sich die Herren in einen Kreis und nahmen die Jungfrauen mit dem Ochsen hinein. Eine derselben trug einen goldenen Kranz in der Hand, den sie dem Sieger im Wetschießen, Hans Schay aus Straßburg, der den besten Schuß gethan hatte, feierlichst überreichte. Den Preisochsen aber gewann Jakob Laistner von Kuppenheim. Nun ging es an die Austheilung der Geldpreise, die sich in ledernen Säfeln befanden, welche man an lange, oben mit Fahnen gezierte Stangen aufgehängt hatte. Es waren deren im Ganzen 38. Einem Schützen wurde sein Preis sammt Fahne wieder abgenommen, weil sich seine Büchse nachträglich als unrichtig erwies. Dem Schützen Hans Balt-haus Muttschaf aus Zürich wurde ein Schwein zu Theil, damit er den weiten Weg nicht umsonst gemacht haben möchte. Man hatte auch nach einem hölzernen Mann geschossen, und für die drei besten Schüsse darauf waren ebenfalls Preise ausgesetzt. Der Stadtschreiber Groß erklärte hierauf das Schießen für beendet und stattete sowohl den Neunern, als allen auswärtigen Schützen im Namen der Stadt und der Schützen-gesellschaft seinen Dank ab, worauf Hans Schay aus Straßburg einige passende Worte erwiderte. Sonntags darauf begann das Nachschießen, welches zwei Tage dauerte. Den ersten Preis dabei gewann Jakob Bachofer aus Zürich. Damit schloß das Schützenfest.

(Schluß folgt.)